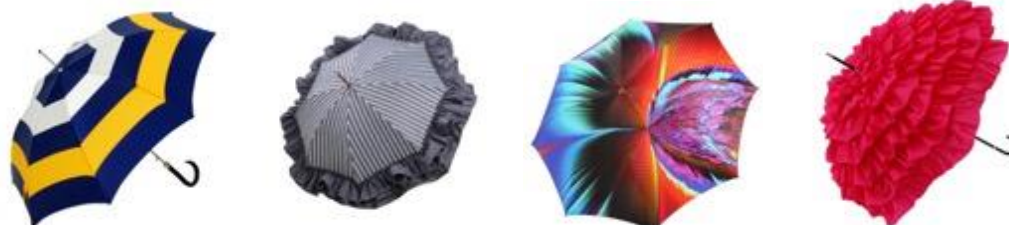


10.02.2018 - Tag des Regenschirms



Schützender Begleiter

Wenn es draußen stürmt und regnet wollen wir alle nur eins: Uns zu Hause mit einer warmen Tasse Kakao auf der Couch verkriechen. Für alle, die aber doch vor die Tür müssen, ist der Regenschirm zuverlässige Rettung. Zu Ehren unseres schützenden Begleiters wurde ein besonderer Tag ins Leben gerufen: Der Tag des Regenschirms. Jährlich, am 10. Februar, zollen wir dem nützlichen Accessoire Respekt.

Aber woher kommt eigentlich unser Regenschirm und was unterscheidet einen guten Schirm von einem schlechten? 70-30-2000 – Das sind die Traumaße eines handgefertigten Manufaktorschirms. Es sind die Maße, die seit über 60 Jahren die Qualität des österreichischen Schirmherstellers doppler prägen. Insgesamt 70 Arbeitsschritte, in denen 30 Einzelteile mit über 2000 Nadelstichen zusammengesetzt werden, machen jeden Schirm zu einem echten Unikat.

In der hauseigenen Produktionsstätte in Braunau entstehen in aufwendiger und liebevoller Handarbeit eindrucksvolle Schirme, die Herzen höherschlagen lassen und jeden Fashiontrend überstehen. Die hochwertigen und edlen Materialien, wie edles italienisches Jacquardgewebe oder Vorarlberger Spitze werden aus Deutschland, Österreich und Italien bezogen. doppler kreiert echte Kunstwerke, die über Generationen hinweg weitergegeben werden können. doppler hat für jeden das passende Lieblingsstück im Programm und setzt mit seinen exquisiten Schirmen Trends für moderne Gentleman, erfolgreiche Geschäftsfrauen, Fashion-Fans, Regengeplagte und alle, die mehr wollen, als einen reinen Gebrauchsgegenstand. Eben ein Unikat, das ein Leben lang hält. Und plötzlich gehen wir bei Regen gerne raus....

1.652 Anschläge inkl. Leerzeichen und Überschrift.

Bezugsquelle:
doppler H. Würflingsdobler & Co KG
A.-Kolping-Str. 3
84359 Simbach am Inn
umbrella@dopplerschirme.com www.dopplerschirme.com

Text und Bild honorarfrei zum Abdruck. Ein Belegexemplar wird erbeten. Quelle Bilder: doppler. Verantwortlich für redaktionellen Inhalt: doppler.
München, Januar 2018